



9 CASH

POLITISCHE EMPFEHLUNGEN

für die bestmögliche Verwendung der neuen Strukturfonds für nachhaltigen sozialen Wohnungsbau

**Handbuch für EU-Entscheidungsträger und Verwaltungsbehörden
im Rahmen der Kohäsionspolitik 2014-2020**

Erstellt auf Grundlage von CASH-Ausgabedokumenten
CASH Endkonferenz, November 2012

Autoren:

Julien Dijol (Politischer Analyst, CECODHAS Housing Europe), Sophie Moreau (CASH Koordinatorin, Stadt Echirrolles), Stéphanie Abrial (gewählte Beamtin, Stadt Echirrolles), Stéphane Durand (Leiter Nachhaltiger sozialer Wohnbau, Stadt Echirrolles) und das CASH-Technikerteam

Layout: Georges Crisci, Frankreich / Verlag: Technic Color, Frankreich, Tel.: +33 (0)4 76 33 28 68.

Disclaimer:

Einzig die Autoren sind für den Inhalt dieses Berichts verantwortlich. Er repräsentiert nicht zwangsläufig die Meinung der Europäischen Union und des URBACT-Sekretariats.

INHALTSVERZEIHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	5
EINLEITUNG	6
DIE LOKALEN BEDÜRFNISSE UND RESSOURCEN BESSER KONTROLLIEREN UND DEN LOKALEN GRÜNEN ENERGIEMIX FÖRDERN	7
Empfehlung 1: die Energieerzeugungssysteme den lokalen Besonderheiten anpassen und nachhaltige Lösungen fördern	8
Empfehlung 2: den günstigen Wohnraum zum Kernbereich der Energieerzeugung und des Verteilungsnetzes machen	9
Empfehlung 3: Lokale Kompetenzen stärken	11
DIE HANDLUNGSFÄHIGUNG DER BÜRGER UND DIE BETEILIGUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT FÖRDERN	13
Empfehlung 1: den Beteiligungsansatz innerhalb der Kohäsionspolitik stärken	14
Empfehlung 2: die EU-Fonds zur Förderung der Mieterbeteiligung in allen Phasen der Nachhaltigkeitsprogramme im Bereich des sozialen Wohnbaus verwenden.	15
KLARE UND STABILE FINANZOPTIONEN SCHAFFEN	17
Empfehlung 6: einen langfristigen und umfassenden Energieeffizienzfonds erstellen, der auf lokaler Ebene zugänglich ist.	18
Empfehlung 7: zwischengeschaltete Stellen schaffen, die mit der Koordinierung der Energieeffizienzprogramme und der Vermittlung zwischen sozialem Wohnbau und Energieunternehmen beauftragt sind.	20
DIE KOMPETENZEN DER LOKALEN BEHÖRDEN STÄRKEN	21
Empfehlung 8: die EU-Strukturfonds zur Bereitstellung technischer Unterstützung verwenden um langfristige Programme für nachhaltigen sozialen Wohnbau zu entwickeln.	22
Empfehlung 9: lokale Cluster im Bereich des sozialen Wohnbaus schaffen	24
SCHLUSSFOLGERUNG	25
PARTNER KONTAKTE	26



Das Rathaus der Stadt Echirrolles, in dem die Auftaktveranstaltung des CASH-Netzwerks im September 2012 stattgefunden hat.

ZUSAMMENFASSUNG

CASH (Cities' Actions for Social Housing) ist ein Netzwerk mit 11 Partnern unter Anführung der Stadt Echirolles in Frankreich (10 Städte - Utrecht-Niederlande, Tatabanya-Ungarn, Sonderborg-Dänemark, Les Mureaux-Frankreich, Brindisi-Italien, Bridgend-GB, Frankfurt-Deutschland, Yambol-Bulgarien, Eorda-Griechenland, Echirolles-Frankreich und die Region Rhône-Alpes-Regionalrat)

Das CASH-Projekt verfolgt das Ziel, neue Lösungsansätze vorzuschlagen und neue politische Konzepte für die nachhaltige Sanierung von Sozialwohnungen und erschwinglichem Wohnraum innerhalb der Europäischen Union zu entwickeln.

Das Netzwerk hat verschiedene lokale und transnationale Themenseminare organisiert, um Erfahrungen auszutauschen, Hindernisse zu analysieren und Good-Practice-Leitlinien über Fragen wie den Rechtsrahmen in Bezug auf die Renovierung von Sozialwohnungen, die Einbindung der Bürger oder die technischen und finanziellen Aspekte von Energieeffizienzinvestitionen zu sammeln. Im Rahmen dieser technischen Seminare hat das CASH-Netzwerk einige politische Empfehlungen zur Unterstützung der EU-Initiativen im Rahmen der Kohäsionspolitik 2014-2020 vorge-schlagen, um die neuen Strukturfonds zur Förderung des nachhaltigen sozialen Wohnbaus optimal zu nutzen. Diese Broschüre ist als Bindeglied zwischen den lokalen Hindernissen vor Ort und den Lösungen der EU-Politik gedacht.

Im Anschluss sind die **9 wichtigsten EU-Politikempfehlungen** des CASH-Netzwerkes aufgeführt, die in 4 Kategorien gegliedert sind und ebenfalls den globalen Zielsetzungen entsprechen.

DIE LOKALEN BEDÜRFNISSE UND RESSOURCEN BESSER KONTROL-LIEREN

- 1 Die Energieerzeugungssysteme den lokalen Besonderheiten anpassen und nachhaltige Lösungen fördern
- 2 Den Zugang zu günstigem Wohnraum zum Kernbereich der Energieerzeugung und des Verteilungsnetzes machen
- 3 Lokale Kompetenzen stärken

DIE HANDLUNGSFÄHIGKEIT DER BÜRGER FÖRDERN!

- 4 Den Beteiligungsansatz im Rahmen der Kohäsionspolitik stärken
- 5 Die EU-Fonds zur Förderung der Mieterbeteiligung innerhalb der Nachhaltigkeitsprogramme im Bereich des sozialen Wohnbaus verwenden.

KLARE UND STABILE FINANZOPTIONEN ANBIETEN

- 6 Einen langfristigen und umfassenden Energieeffizienzfonds erstellen, der auf lokaler Ebene zugänglich ist.
- 7 Vermittlungsstellen schaffen, die mit der Koordinierung der Energieeffizienzprogramme beauftragt sind und zwischen Sozialwohnungsbauträgern und Energieunternehmen vermitteln.

DIE KOMPETENZEN DER LOKALEN BEHÖRDEN STÄRKEN

- 8 Die EU-Strukturfonds für die Bereitstellung technischer Unterstützung verwenden, um langfristige Programme für nachhaltigen sozialen Wohnbau zu entwickeln.
- 9 Lokale Cluster im Bereich des nachhaltigen sozialen Wohnbaus schaffen

Diese Empfehlungen richten sich an die Verwaltungsbehörden der EU-Strukturfonds sowie an die EU-Entscheidungsträger in den Bereichen Energie, Wohnbau und urbane Erneuerung.

EINLEITUNG

“Wir wissen, wie wir die Treibhausgasemissionen einschränken können.“ Wir haben eine ziemlich genaue Vorstellung der anfallenden Kosten - und diese Kosten sind überschaubar. Es fehlt nur mehr der politische Wille¹⁾”

Der Ökonom Paul Krugman (1) bringt mit diesem Satz die Machbarkeit und Dringlichkeit der notwendigen Energierevolution zum Ausdruck, die ausgelöst werden muss, um die verheerenden Konsequenzen der Klimaerwärmung und der immer knapper werdenden natürlichen Ressourcen, auf denen das aktuelle Wirtschaftssystem beruht, zu vermeiden. P. Krugman geht jedoch nicht auf das Problem ein, dass wir zwar theoretisch wissen, wie die Treibhausgase eingeschränkt werden können, wir allerdings immer noch mit der praktischen Umsetzung des theoretischen Wissens kämpfen. In vorliegenden Fall geht es darum, **die Städte in Zentren der Nachhaltigkeit umzuwandeln**.

Der Wohnbau ist ein gutes Beispiel für diese Diskrepanz. Trotz allem Wissen über die Möglichkeiten der nachhaltigen energetischen Wohnbausanierung werden nur zögerliche Fortschritte verzeichnet, um die Kluft zwischen den EU-Zielsetzungen im Bereich Energieeffizienz und den aktuellen Bedingungen zu überbrücken. Währenddessen steigt der Prozentsatz der Haushalte in prekärer Energiesituation unaufhörlich an, was ein dringendes Einschreiten erfordert. Der soziale Wohnbau macht 12% des Europäischen Wohnungsbestandes und 20% der CO₂-Emissionen aus. **Der soziale Wohnbau stellt daher einen riesigen potenziellen Beitrag zu den umfassenden Energieeinsparungen dar, die in den nächsten Jahrzehnten realisiert werden müssen.**

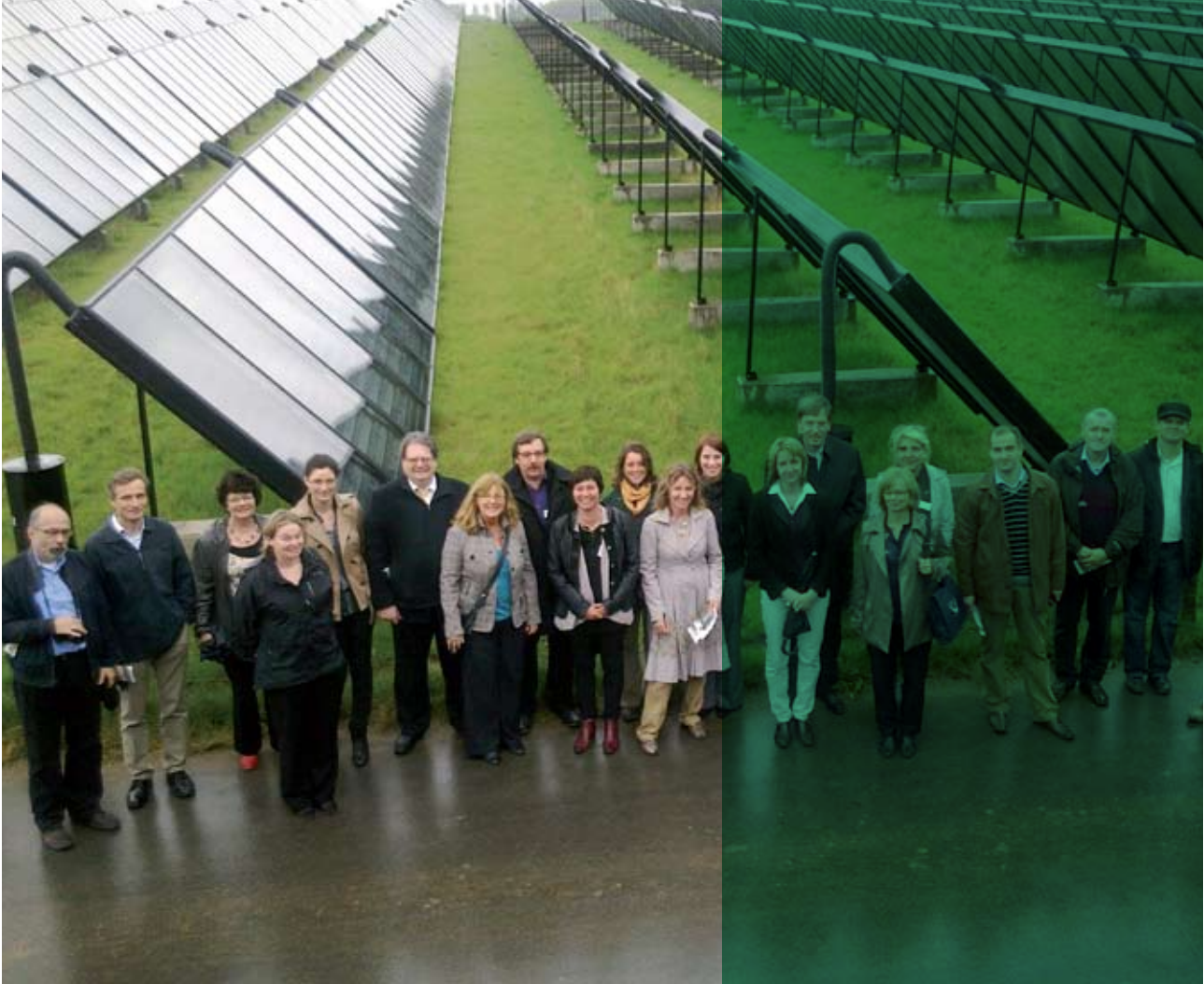
In diesem Zusammenhang benötigen wir nicht nur den entsprechenden politischen Willen, wie Krugman andeutet: Wir benötigen ebenfalls grundlegende Fachkompetenzen in verschiedenen technischen und nichttechnischen Bereichen - Recht, Finanz, Einbindung der Interessengruppen, systemisches Projektmanagement -, was im Falle des nachhaltigen Wohnbaus, und insbesondere im Bereich des nachhaltigen **sozialen** Wohnbaus, die Einbeziehung von Know-how aus verschiedenen **lokalen** Erfahrungen bedeutet. Dadurch würden die Entscheidungsträger auf verschiedenen Ebenen gezielte Information über die unterschiedlichen Optionen erhalten, die zur Verfügung stehen, um die Lebensqualität in den Städten durch nachhaltigen und erschwinglichen sozialen Wohnraum zu verbessern.

Das **CASH-Projekt** vereint verschiedene lokale Erfahrungen aus der Praxis und verfolgt das Ziel, ein umfassendes Know-how über den nachhaltigen sozialen Wohnbau im urbanen Umfeld aufzubauen. Dieses Know-how sollte durch die Aktion der Europäischen Union (EU) gefördert und vertieft werden. Es geht nicht darum, dass die Lösungsansätze bezüglich der Herausforderungen im Bereich des nachhaltigen sozialen Wohnbaus in Städten einfach von Brüssel diktiert werden. Aber die EU ist die geeignetste Plattform, um diese Art von Know-how zu sammeln und zu verbreiten. Es handelt sich auch um eine bedeutende politische Ebene, da die Entscheidungen der EU die lokale Praxis stark beeinflussen.

In diesem Dokument haben wir daher **die einschlägigen Erfahrungen vor Ort und das lokale Know-how in politische Empfehlungen für die EU-Entscheidungsträger bzw. die Verwaltungsbehörden der neuen Strukturfonds übertragen. In der Tat gelten die EU-Strukturfonds** (oder EU-Kohäsionspolitik) als wichtige Finanzierungsquelle, um die EU bei der Verwirklichung der Energieeffizienz-Ziele zu unterstützen. Aber die EU spielt natürlich eine umfassendere Rolle in Bezug auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Regionen und Gemeinschaften. Dennoch beschränken sich die Empfehlungen nicht auf den Strukturfonds, so wie z.B. andere EU-Rechtsvorschriften ebenfalls einen Einfluss auf den nachhaltigen sozialen Wohnbau in den Städten haben.

Die Empfehlungen umfassen 4 Abschnitte, die den Punkten eines erfolgreichen CASH-Programms (City Actions for Social Housing, dt. Soziale Wohnungspolitik in der Stadt) entsprechen und mithilfe der lokalen Maßnahmen der CASH-Partner umgesetzt werden: Die Kompetenzen der lokalen Behörden, das Wissen über den lokalen Energiebedarf und die verfügbaren Ressourcen, die zukunftsorientierten Finanzierungsmodelle, die innovative Einbindung von Verbrauchern und Mietern. Diese Elemente gehorchen keinerlei Prioritätenfolge, da wir der Meinung sind, dass sie **alle für den Erfolg notwendig sind**. Jeder Abschnitt entspricht ebenfalls den transnationalen Seminaren, die im Rahmen des CASH-Projekts veranstaltet wurden, wobei jeweils Erfahrungen aus der Praxis, Hindernisse und Lösungen ausgetauscht wurden;

(1)- Paul Krugman, Träger des Wirtschaftsnobelpreises 2008, The New York Times Magazine, 7. April 2010



DIE LOKALEN BEDÜRFNISSE UND RESSOURCEN BESSER KONTROLLIEREN UND DEN LOKALEN GRÜNEN ENERGIEMIX FÖRDERN

Empfehlung 1: die Energieerzeugungssysteme den lokalen Besonderheiten anpassen und nachhaltige Lösungen fördern

Empfehlung 2: den Zugang zu günstigem Wohnraum zum Kernbereich der Energieerzeugung und des Verteilungsnetzes machen

Empfehlung 3: das lokale Humankapital stärken

DIE LOKALEN BEDÜRFNISSE UND RESSOURCEN BESSER KONTROLLIEREN UND DEN LOKALEN GRÜNEN ENERGIEMIX FÖRDERN

Der Energiebedarf und die Besonderheiten der Gebiete in punkto Energieressourcen können starken Schwankungen unterliegen. Manchmal sind potenzielle Energiequellen nicht identifiziert. Und oft weiß man nicht, woher die Energie stammt. Aber alle Gebiete haben gemeinsam, dass sie über ein gewisses Potential im Bereich der lokalen Energieproduktion verfügen, das mit zielgerichtetem Know-how effizient genutzt



Sonderborg-Denmark 5th CASH Transnationales Themenseminar über Energieerzeugung, Mai 2012 Quelle: CETE, Lyon, Frankreich, Juni 2012

Empfehlung 1: Die Energieerzeugungssysteme den lokalen Besonderheiten anpassen und grüne Lösungen fördern

Das Ausmaß des Problems

Viele Städte verfolgen das Ziel, einen strategischen Energieplan zur Förderung einer kohlenstoffarmen bzw. -freien lokalen Wirtschaft zu entwickeln. In einigen Städten werden bereits die notwendigen Maßnahmen getroffen, wie z.B. umweltfreundliche Fernwärmesysteme in der Stadt, Wärmepumpen auf dem Land, Biogasanlagen, energetische Wohnhaussanierung, Elektrofahrzeuge... Aber viele Städte sind der Meinung, dass dies aus technischen, finanziellen oder kulturellen Gründen nicht durchführbar ist. Andere können sich nicht zwischen den verschiedenen Energieoptionen der Zukunft entscheiden: Es gibt die Option einer Energie, die eine relativ niedrige Eingangsinvestition (niedrige Fixkosten) erfordert - nach anfänglicher Industrieentwicklung - aber hohe Kosten für den Endverbraucher nach sich zieht (hohe variable Kosten), wie z.B. im Fall der auf fossilen Brennstoffen beruhenden Energiewirtschaft, oder die Option einer Energie mit hohen Erstinvestitionen, die jedoch den Vorteil stabiler und niedriger Preise für den Endverbraucher bietet, wie z.B. bei lokal produzierter und erneuerbarer Energie. Die EU wird über die Rechtsvorschriften im Energiebereich einen bedeutenden Einfluss auf diese Wahlmöglichkeiten der Städte verfügen und sollte die Ausarbeitung von **umweltfreundlichen Energiestrategien auf Gemeinde- und Regionalebene fördern**.

Rechtliche oder politische Voraussetzungen

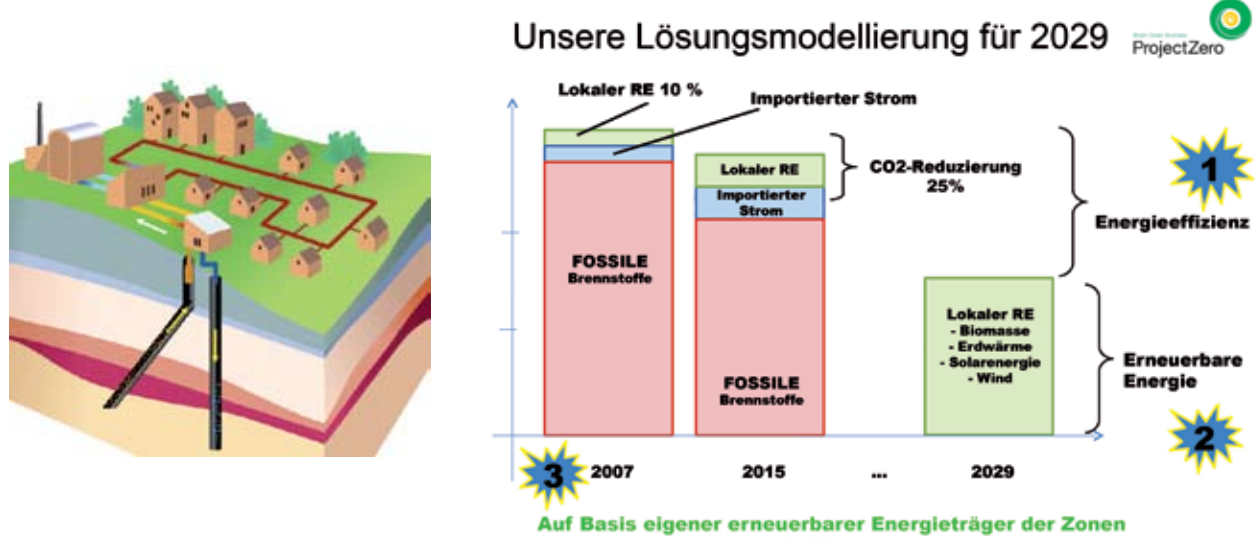
Die Durchführung der Energieeffizienz-Direktive durch die Mitgliedstaaten (Artikel 3a des Plans für die Energieeffizienz-Roadmap; und Artikel 4 über die beispielhafte Rolle des öffentlichen und sozialen Wohnungswesens) sollte die Effizienz bestimmter spezifischer Technologien wie z.B. Ökostrom und Grüne KWK (Green Combined Heat and Power CHP) berücksichtigen, die dezentrale Energieversorgung bieten und die Vervielfältigung der umweltfreundlichen Energiequellen fördern. Regionen und Städte müssen sich frei für die kosteneffizienteste technologische Option entscheiden können, es sollte jedoch der Ansporn gegeben werden, die **umweltfreundlichste und lokal verfügbare Option** zu wählen, indem die **Entwicklung der ökologischen Strategieplanung für Energietechnologie gezielt gefördert wird**.

Regionen und Städte sollte ebenfalls die EU-Strukturfonds zur Finanzierung dieser Investitionen in lokale regenerative Energieerzeugung im Rahmen der Investitionspriorität "den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft unterstützen" (Artikel 5 des Entwurfs der ERDF Regulierung) verwenden. Auf jeden Fall sollte eine **Abhängigkeit von einer einzigen Energiequelle vermieden werden, um Versorgungssicherheit und Preisstabilität zu garantieren**.

Erfahrungen der CASH-Partner

Sonderborg (Strategieplanung für Energietechnologie) und Fjernvarme (Öko-Fernwärmegesellschaft)

Die Öko-Fernwärmegesellschaft Sonderborg Fjernvarme ist ein nicht gewinnorientiertes Versorgungsunternehmen in Verbraucherbesitz, in dem alle 9.000 Verbraucher über ein Stimmrecht verfügen. Die Energie wird in einer Anlage unter Verwendung von umweltfreundlichen Energiequellen erzeugt, wobei das Energieaufkommen intelligent verteilt wird, sodass ein Großteil des Energiebedarfs des Sozialwohnungswesens gedeckt werden kann.



- Die Heizkraftstation mit Abfall- und Holzhackschnitzelverbrennung (CHP)

<http://www.sonderborg-fjernvarme.dk>

Die Firma verwendete Erdöl im Jahre 1963 (die Fernwärmanlage erzeugt die Energie, die über Pumpen verteilt wird), Erdöl und -gas bzw. Abfallverbrennung im Jahre 1985, Erdöl und -gas in Verbindung mit einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (Kraft-Wärme-Kopplung CHP), die ab 1996 über eine Abfallverbrennungsanlage und seit 2012 über einen Geothermie-/Abfall-/Holzhackschnitzelfeuerungsanlage gespeist wird.

- Die Geothermieanlage

<http://www.geothermi.dk>

- Die solarthermische Anlage Sun Park Vollerup erzeugt 1.900 MW/Jahr dank 6.000 m2 Solarzellen.
- Die 4000 m3 großen Speichertanks und 2 Heizkessel versorgen 1000 Haushalte mit Energie.

Empfehlung 2: den günstigen Wohnraum zum Kernbereich der Energieerzeugung und des Verteilungsnetzes machen

Das Ausmaß des Problems

Jeder glaubhafte Plan für eine regenerative Energieerzeugung der Zukunft sollte den Wohnbau und insbesondere das soziale Wohnungswesen miteinbeziehen. Die **Sozialwohnungen sind für Zentralheizungsanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung prädestiniert (das Konzept der dezentralen Energieversorgung)**, und das Fernwärmesystem kann mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung konzipiert werden. Ein weiteres Schlüsselement ist die Planung von Verknüpfungen zwischen den Fernwärmebezirken anhand der "Fernwärmenetz-Karte". Die Energieerzeugung mit verbrauchernahe Einspeisung, d.h. auf lokaler Ebene, ermöglicht insbesondere die Vermeidung von Energieverlusten bzw. der hohen Kosten der Transmission, die in erheblichem Ausmaß den steigenden Energiepreisen zugrunde liegen, sodass Kosteneinbrüche entsprechend dem Energieverbrauch vermieden werden können.



Motor mit einer elektrischen Leistung von 5 kW, SENERTEC „Dachs“-Motor, Frankfurt, Deutschland.

Motor mit einer elektrischen Leistung von 50 kW, betrieben durch den Sozialwohnungsverband, Rödelheim, Frankfurt, Deutschland.

Motor für BHKW, elektrische Leistung von 611 kW, thermische Leistung von 800 kW, Gasmotor für Fernwärmeversorgung, Sossenheim, Frankfurt, Deutschland.

Quelle: Stadt Frankfurt am Main, Energiereferat.

Rechtliche oder politische Voraussetzungen

Die EU-Richtlinien und Fördermaßnahmen sollten berücksichtigen, dass **Sozialwohnungsblocks** und modernisierungsbedürftige Gebiete den **Kern der Energieverteilungsnetze** darstellen, sodass bessere praktische und wirtschaftliche Bedingungen für die Anlage umweltfreundlicher Blockheizkraftwerke und den Übergang von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energiequellen geschaffen werden.

Die EU-Direktiven über Energieprofil (EPBD) und Energieeffizienz (EED) von Gebäuden sollten berücksichtigen, dass die **Modernisierung des sozialen Wohnungswesens ein strukturell wichtiger Faktor für die Umsetzung der Maßnahmen hinsichtlich Energieeinsparungen, Kraft-Wärme-Kopplung und zusehends umweltgerechterer Energiequellen ist.**

Erfahrungen der CASH-Partner

Umweltfreundliche Kraft-Wärme-Kopplung für Sozialwohnungsblocks und Vernetzung mit grünen Fernwärmesystemen

Im Fall von Frankfurt am Main werden jedes Jahr 1 Mrd. Euro für Energie ausgegeben, die größtenteils aus dem Ausland importiert wird (z.B. Russland). Mehr als 50 % wird mit Erdgas, 23% mit Kohle und 7% mit Erdöl erzeugt. Es stellt sich die Frage, **wie diese Gelder effizient innerhalb der Stadt verwendet und grüne Arbeitsplätze geschaffen werden könnten.** Die Schlüsselkomponenten sind: die **weitgehende Nutzung der grünen Energie innerhalb der Region** - Biomasse aus Bio-Abfall, Sonnenenergie, Windkraft, **der Übergang zu umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung und reduziertem Bedarf** - denn bekanntlich ist ca. die Hälfte des aktuellen Energiebedarfs für Heizung, Strom und Transport direkt vom Verhalten der Verbraucher abhängig.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Stadt Frankfurt am Energieplan 2050. Dabei werden die folgenden Kernpunkte analysiert:

- Woher stammt die Energie
- Wie kann die aktuelle Situation verändert werden bzw. die Möglichkeiten - Bottom-up-Schätzung.

Die vorhersehbaren Hindernisse sind die Mentalitäten und Überzeugungen, die sich ändern müssen, sowie unpassende Rechtsnormen bzw. zahlreiche veränderungsbedürftige Gesetze (siehe 2. Transnationales CASH-Themenseminar über Rechtsrahmen)

Entscheidungshilfe: Sanierung in einer Portfolio-Strategie, Utrecht, Niederlande

Die niederländische Wohnungsbaugesellschaft Mitros verwendet ein Entscheidungsmodell für seinen Gebäudebestand, das auf Anlagerenditen aus Energieeffizienz-Sanierungsprojekten beruht. Das Hauptziel ist die Werterhöhung des Gebäudebestands. Abgesehen vom Marktwert der Gebäude ist damit auch der Miet- und Wohnqualitätswert („soziale Rendite“) gemeint. Die durch eine verlängerte Gebäude-Lebensdauer und einen erhöhte Gebäudewert gewonnene Anlagerendite stellt ein weiteres Verwaltungskriterium dar. Die Renditen infolge von Sanierungen können wie folgt zusammengefasst werden:

Rentabilität für den Mieter :	
Niedrige „Betriebskosten“	
Höherer Komfort/ verbesserte Sicherheit (Wohlbefinden)	
Besseres Wohnklima (Gesundheit)	
Rentabilität für den Hausbesitzer :	
Verlängerte Nutzung (direkt + indirekt)	
Erhöhung der Mieteinnahmen (direkt)	
Niedrigeres Risiko der zukünftigen Beanspruchung (direkt)	
Werteshöhung (indirekt)	

Die Aufstellung derartiger zukunftsorientierter Berechnungen veranlasst Hauseigentümer, Mieter und Vermieter dazu, nach den neuesten Techniken und Technologien zur Energiesanierung zu suchen. Ein solches Modell hilft bei der rationalen Entscheidung zwischen „Weiternutzung“, „Veräußerung“, „Sanierung“ oder „Abriss / Umbau“.

Empfehlung 3: Lokale Kompetenzen stärken

Das Ausmaß des Problems

Der Mangel an spezifischem technischem Know-how und Training innerhalb der verschiedenen Gruppen und Akteure im Bereich der Energiesanierung (Arbeiter, Mieter, Sozialwohnungsbauträger...) ist eines der bedeutendsten Hindernisse für eine erfolgreiche Förderung des nachhaltigen Sozialwohnungswesens.

Die EU kann dabei helfen, die Kluft im Bereich des Humankapitals durch Investitionen in einen integrierten Ansatz zu überbrücken, wodurch der Aspekt Infrastruktur mit dem Aspekt Humankapital verknüpft wird.

Die Situation in der Vergangenheit war oft durch einen zersplitterten Lösungsansatz bezüglich der Frage der erneuerbaren Energie geprägt: Die operativen Programme des Strukturfonds konzentrierten sich zu oft ausschließlich auf den Aspekt Infrastruktur, ohne das menschliche Know-how zu berücksichtigen, das jedoch für die reibungslose Funktion dieser Energieinfrastrukturen unabdingbar ist. Dies führte mitunter zum sog. "Rebound-Effekt", wenn Verbesserungen der Energieeffizienz durch Verhaltensänderungen aufgehoben werden, so wie dies bei steigender Nachfrage für günstige Energie der Fall ist. Die EU-Projekte haben das Potenzial von Verhaltensänderungen² klar aufgezeigt.

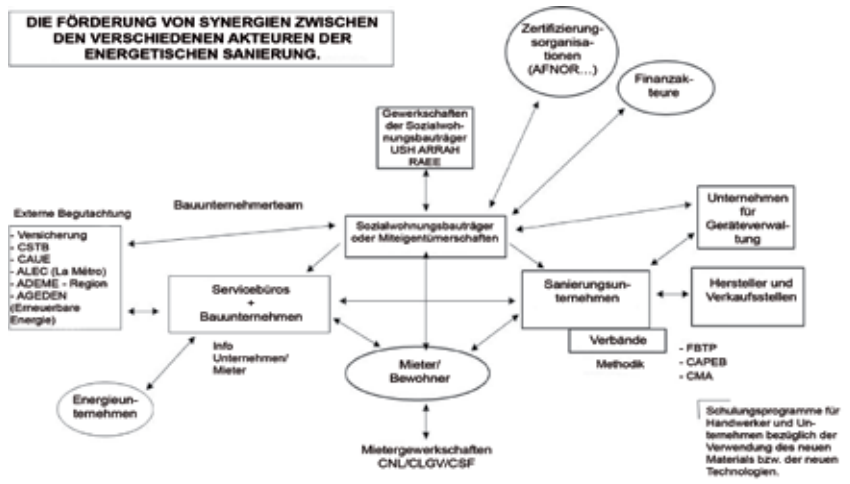
Politische und gesetzliche Voraussetzungen

Die Verwaltungsbehörden sollten einen bedeutenden Teil des Europäischen Sozialfonds für die Unterstützung von Projekten verwenden, deren hauptsächliche oder begleitende Ziele die Ausbildung von Arbeitskräften in den Berufen der nachhaltigen Energieerzeugung umfassen (Installateure, Gutachter, Ingenieure, Facharbeiter für die grundlegende Nachrüstung von Gebäuden etc.)

Erfahrungen der CASH-Partner

Echirolles, Frankreich

Der Aufbau von Synergien unter den beteiligten Interessengruppen wird von der Stadt Echirolles in Frankreich gezielt im Rahmen von öffentlichen und privaten Energiesanierungsprojekten verfolgt. Das folgende Diagramm stellt die Synergien dar, die zwischen den beteiligten Interessengruppen gezielt gefördert wurden, um den Zeitrahmen, die Kosten, die Effizienz und die Nachhaltigkeit dieser Projekte zu optimieren.



EUC Syd, Sonderborg, Dänemark

Die regionale technische Fachschule EUC Syd begleitet jährlich 23.000 Studenten von der Oberstufe bis zur Hochschulreife und bietet eine nachhaltige Perspektive. Die Schule hat Kernkompetenzen in den Bereichen Energieeffizienz (EE) und Energieverbrauch bzw. energetische Strategieplanung entwickelt. Sie spielt eine aktive Rolle im Rahmen des Regionalen Entwicklungsprogramms für kohlenstoffneutrale Energie bis 2029 und präsentiert sich selbst als klimaneutrale Lehranstalt.

EUC Syd bietet dem Personal der kommunalen Einrichtungen ein Training, wie man nachhaltiger, energieeffizienter und kritischer gegenüber dem Energieverbrauch agieren kann. 140 kommunale Angestellte, insbesondere die Leiter der Bau- und Wartungsbehörden, wurden ausgebildet. In Zusammenarbeit mit dem Danish Institute of Technology wurden 150 Energieberater im Bereich Gebäudescreening für eine nachhaltige Energiesanierung ausgebildet. Speziell ausgebildete Fachleute nehmen Kontakt zu den Mietern auf, um deren Interesse zu wecken.

Gemeinsames Energiekompetenzzentrum - Les Mureaux

Die Stadt Les Mureaux plant die Einrichtung eines Energieschulungszentrums für Handwerker. Die Stadt hat festgestellt, dass mehrere Schulungs-/Forschungsorganisationen innerhalb des Sektors Interesse an einer gemeinsamen technischen Plattform haben. Die Projektpartner verfolgen das Ziel, ein neues Gebäude mit höchst modernen Energieeffizienztechnologien zu errichten, so dass die technischen Lösungen des Gebäudes bzw. die Ausrüstungen zu Ausbildungs- und Schulungszwecken verwendet werden können.

(2) <http://www.energy.eu/publications/a03.pdf>

Maßnahmen für die Zielsetzung “Null Kohlenstoff“ und die Kohlenstoff-Reduzierung um 25 % bis 2015

- **Umweltfreundliche Fernwärmesysteme im Stadtbereich**
- **Intelligente Wärmepumpen in ländlichen Bereichen**
- **Biogasanlagen**
- **Windenergieanlagen am Festland & in Küstennähe**
- **Haussanierung**
- **Elektroautos als Demoprojekt**
- **Ein dynamisches Energiesystem**
- **Lernen und Kompetenzerweiterung**



Quelle: Project Zero - for creating Zero Carbon Sonderborg, Denmark, <http://www.projectzero.dk/>



DIE HANDLUNGSFÄHIGKEIT DER BÜRGER FÖRDERN!

Empfehlung 1: den Beteiligungsansatz im Rahmen der Kohäsionspolitik stärken

Empfehlung 2: die EU-Fonds zur Förderung der Mieterbeteiligung in allen Phasen der Nachhaltigkeitsprogramme im Bereich des sozialen Wohnbaus verwenden.

DIE HANDLUNGSFÄHIGKEIT DER BÜRGER FÖRDERN!

Die Einbindung der Bürger und Zivilgesellschaft ist eine Herausforderung für jede politische Strategie. Oft werden verschiedene Argumente gegen eine solche Beteiligung vorgebracht: "Laien verfügen über keine ausreichenden Kompetenzen, um eine überlegte Entscheidung treffen zu können" Sie handeln eigennützig und treffen nur Entscheidungen, die einen sofortigen Gewinn herbeiführen. Sie sind sich vielleicht bewusst, dass gemeinnützige Maßnahmen ergriffen werden müssen, allerdings fühlen sie sich davon nicht persönlich betroffen. Aber hinter all diesen Argumenten verbirgt sich immer die Zeit- und Geldfrage, da infolge einer Bürgerbeteiligung die Projektdauer verlängert wird und zusätzliche Finanzmittel mobilisiert werden müssen. Kein Investor verschwendet gewöhnlich Zeit und Geld für ein solches Anliegen. Die betroffenen Akteure sollten ihre Haltung jedoch ändern und sich die Resultate erfolgreicher Methoden der Bürgerbeteiligung ansehen, die von den CASH-Partnern eingesetzt wurden. Die Beteiligung der Bürger verbessert nicht nur die Akzeptanz der Sanierungsprogramme, sondern erhöht ebenfalls deren Effizienz, indem das tägliche Verhalten im Bereich des Energieverbrauchs schrittweise verändert wird und Energieeinsparungen von bis zu 30% erzielt werden können.



Bridgend-UK 4th CASH Transnationales Themenseminar über Bürgerbeteiligung, Januar 2012

Empfehlung 1: den Beteiligungsansatz im Rahmen der Kohäsionspolitik stärken

Das Ausmaß des Problems:

Unzureichende Kooperation und Kommunikationsprobleme zwischen den verschiedenen Ministerien im Rahmen der Vorbereitung der nationalen Strategien, fehlende Beteiligung der Akteure im Energiebereich auf regionaler Ebene bei der Vorbereitung der operativen Programme.... solche Situationen treten in zahlreichen Mitgliedsstaaten und Regionen auf.

Rechtliche oder politische Voraussetzungen:

Die Mitgliedstaaten und Abgeordneten des EU-Parlaments sollten sich auf Artikel 5 des Verordnungsentwurfs der gemeinsamen Durchführungsbestimmungen einigen, der das Partnerschaftsprinzip festlegt: Dabei werden die Mitgliedstaaten dazu angehalten, die **betroffenen Partner in alle Planungsphasen miteinzubeziehen**. Die Europäische Kommission sollte den Aufbau einer Datenbank mit Good-Practice-Leitlinien und Orientierungshilfen unterstützen, um den Mitgliedsstaaten und Verwaltungsbehörden in diesem Bereich unter die Arme zu greifen.

Erfahrungen der CASH-Partner:

In Wales wurde 2009 das "ARBED – Strategic Energy Performance Investment Programme" entwickelt (unter Verwendung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung), mit dem Ziel, bis 2015 die Energieeffizienz von mindestens 4.800 Wohnungen in Wales zu verbessern. Die Regierung von Wales wird versuchen, dieses Modell unter Einbindung der betroffenen Akteure in die Vorbereitung der Programmplanungsperiode für die Strukturfonds 2014-2020 miteinzubeziehen. Ein Partnerschaftsforum für Europäische Programme 2014-2020 (EPPF) wurde geschaffen, um über den Aufbau eines zukünftigen EU-Finanzierungsprogramms in Wales zu diskutieren.

Das EPPF bietet Beratung und Vermittlung zu walisischen Regierungsmitgliedern bezüglich Optionen und Vorschlägen für zukünftige EU-Programme in Wales. Die Mitglieder des EPPF sollten einen breiter angelegten Dialog mit den Regionalvertretungen führen und Information austauschen. Das Forum wird voraussichtlich quartalsweise tagen.

Empfehlung 5: die EU-Fonds zur Förderung der Mieterbeteiligung in allen Phasen der Nachhaltigkeitsprogramme im Bereich des sozialen Wohnbaus verwenden.

Das Ausmaß des Problems:

Bei der Beteiligung der Mieter im Rahmen einer gemeinschaftlichen Konzeption der energieeffizienten Sanierung von Sozialwohnungen treten gewöhnlich verschiedene Hindernisse auf:

- eine gewisse Zurückhaltung der verschiedenen beteiligten Akteure in Bezug auf die Einbindung der Bürger in die Planungs- und Entwurfsphasen. Vermieter und Architekten sind oft der Meinung, dass Laien nicht über die notwendigen bautechnischen Kompetenzen verfügen und ihre Einbindung zusätzliche Arbeit bedeutet.
- Die Beteiligung der Bürger hat bei Vermietern und Finanzierungsinstituten keine übergeordnete Priorität.
- Im Rahmen des Projektzyklus zur EE-Sanierung existiert kein eigener Zeit- und Budgetplan für die Bürgerbeteiligung.
- Der lange Zeitrahmen des Sanierungsverfahrens im Vergleich zum Zeitrahmen der Mieter. Wenn die Mieter zu früh informiert werden, werden sie durch die lange Frist bis zur Sanierung (manchmal bis zu 5 Jahren) frustriert.

Wie jedoch mehrmals durch die Erfahrung der CASH-Partner verdeutlicht wurde, ist die Beteiligung der Bürger von entscheidender Bedeutung, da:

- sie direkt betroffen sind, da das Projekt Ihr Haus betrifft, in dem sie einen Großteil ihres Lebens verbringen.
- durch die Einbindung von Vermietern und Mietern die Entstehung eines Identifikations- und Zusammengehörigkeitsgefühls gefördert wird;
- ein umfassenderes Verständnis der Ereignisse gefördert wird, was den Sanierungsprozess und die Entwicklung angemessener Verhaltensweisen unterstützt.

Es wurde eindeutig bewiesen, dass die Akzeptanz von Seiten der Einwohner deren Beteiligung vorwährend-nach der EE-Sanierung voraussetzt, sodass die verschiedenen Programmphasen wie folgt gestaltet werden: Planung, Entwurf, Sanierung, Besiedlung.

Dadurch wird gewährleistet, dass die potenziellen Energieeinsparungen nicht durch ein unangemessenes Verhalten der Mieter wieder zunichte gemacht werden, was größtenteils auf eine mangelnde Einbindung zurückzuführen ist, wie dies auch aus dem SHELTER-Projekt hervorgeht.³

Rechtliche oder politische Voraussetzungen:

EU-Vorschriften und behördliche Kriterien sollten **die Beteiligung der Bürger im Rahmen der gemeinschaftlichen Konzeption einer energieeffizienten Sozialwohnungssanierung begünstigen, um einen Projektentwurf im Einklang mit dem kulturellen Verhalten und der optimalen Verwendung der EE-Ausrüstungen und -systeme durch die Mieter zu garantieren. Dadurch kann eine optimale Funktionsweise der sanierten Gebäude und eine Reduzierung des Energieverbrauchs erzielt werden.**

Die Verwaltungsbehörden der Strukturfonds sollten sich die Erfahrung der URBACT II-Städte zum Vorbild nehmen, die jeweils lokale Aktionsprogramme (LAP) entwickelt haben, wobei über eine Beteiligung der Einwohner eine bessere Umsetzung der politischen Strategien erreicht wird.

Synergien mit anderen EU-Netzwerken wie z.B. dem Bürgermeisterkonvent sollten ebenfalls unterstützt werden.

Unter Artikel 7 des ERDF-Verordnungsentwurfs können die Mitgliedsstaaten eine Liste von Städten vorschlagen, die direkt für die Verwaltung der Fonds für nachhaltige und integrierte urbane Projekte verantwortlich sind. Die Teilnahme an einem URBACT II-Projekt mit dem Schwerpunkt der Bürgerbeteiligung (wie bei CASH) könnte ein Kriterium bei der Aufstellung der Liste jener Städte sein, die mit der direkten Verwaltung der Fonds beauftragt werden. Die Strukturfonds sollten letztendlich Methoden fördern, die die Beteiligung der Einwohner an Energiesparmaßnahmen verstärken, wie z.B. die Ernennung von Energiebotschaftern⁴.

Erfahrungen der CASH-Partner:

Communities First (ein staatlich finanziertes Programm zur Armutsverringerung) hat die Entwicklung eines Schulungsprogramms gemeinsam mit dem Sozialwohnungsbausträger Valleys to CoastV2C unterstützt, um die Bürger an der Ausarbeitung der gemeinschaftlichen Erschließungspläne zu beteiligen. Es wurden freiwillige gemeinschaftliche Projektleiter ernannt, die in den Bereichen Projektentwurf, Planung und Kommunikation geschult wurden. Obwohl dieses Experiment nicht gemeinsam mit dem EE-Sanierungsprozess durchgeführt wurde, so konnten bestimmte Schlüsselemente für gemeinschaftliches Engagement hervorgehoben werden:

- treibende Motivationen schaffen
- umfassendere Optionen erforschen
- Optionen und Motivationen klären und aufeinander abstimmen
- geographische/räumliche/sozialökonomische Unterschiede erkennen
- auf das Problem der Informationsasymmetrie eingehen (unbekannte und bekannte Aspekte.... blindes, geheimes und fehlendes Wissen) und Vertrauen aufbauen
- kritische Standpunkte berücksichtigen

(3) <http://www.shelterproject-iee.eu/> (4) www.energyambassadors.co.uk

Echirolles, Frankreich

In Echirolles werden die Bürger von Anfang an am Verfahren beteiligt, wie folgende Beispiele belegen, dies findet jedoch hauptsächlich über Beratung und Information statt, außer wenn die Mieter über eine Mieterhöhung zur Finanzierung der Sanierung beitragen.

- Planungsphase:
 - die Entstehung der Idee einer Sanierung im Rahmen von Versammlungen und "laufender Diagnose".
- Entwurfsphase:
 - bei Eingang der Finanzierungsvereinbarung im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Organisation für Sozialen Wohnungsbau (OSW);
 - während der Ausarbeitung eines ersten Arbeitsprogramms durch die OSW über eine individuelle Umfrage zum Thema Komfort;
 - bei Eingang der Umfrageergebnisse bzw. der Aufstellung des ersten Arbeitsprogramms über ein Informationsmeeting, bei dem die komfortbezogenen Arbeiten besprochen werden;
 - falls die Mieter zur Finanzierung der Sanierung beitragen möchten, werden von der OSW und den Projektplanern verschiedene Sanierungsszenarios präsentiert und Kostenverhandlungen geführt: Die Sanierungsmethode wird von der OSW präsentiert und anlässlich einer gemeinsamen Konferenz mit den Mietern validiert.
- Sanierungsphase:
 - die Sanierungsarbeiten werden von der OSW präsentiert, und die laufende Kontrolle der Arbeiten wird durch regelmäßige Versammlungen am Fuße des Gebäudes realisiert, um Fehlfunktionen, Störungen und die Entwicklung der Arbeiten zu analysieren.
- Besiedlung
 - die Überwachung des Energieverbrauchs für eine effiziente Kontrolle der Betriebskosten wird von der OSW durchgeführt, wobei die Ergebnisse über ein Mieterkomitee oder im Rahmen vierteljährlich stattfindender Versammlungen bekannt gegeben werden. Die OSW sendet per E-Mail individuelle Informationen, um Good-Practice-Leitlinien zu propagieren;
 - die Kontrolle der Betriebskosten und -gebühren wird im Rahmen einer jährlichen Versammlung zwischen der OSW, Mietervereinigungen bzw. Mieterverbänden/ -vertretern durchgeführt.
 - die ersten Kontrollergebnisse werden im Rahmen einer öffentlichen Versammlung zwischen der OSW und der Stadt präsentiert.

Anhand dieser Analyse haben die PAC38 und SDH-Sozialwohnungsunternehmen vereinbart, eine echte Einbeziehung der Mieter in die Entscheidungsfindung während der verschiedenen dargelegten Phasen zu berücksichtigen.



KLARE UND STABILE FINANZOPTIONEN SCHAFFEN

Empfehlung 6: einen langfristigen und umfassenden Energieeffizienzfonds erstellen, der auf lokaler Ebene zugänglich ist.

Empfehlung 7: Vermittlungsstellen schaffen, die mit der Koordinierung der Energieeffizienzprogramme und der Vermittlung zwischen sozialem Wohnbau und Energieunternehmen beauftragt sind.

KLARE UND STABILE FINANZOPTIONEN SCHAFFEN

Die Finanzierung eines nachhaltigen sozialen Wohnungsbaus in einer Zeit, die von eingeschränkten staatlichen Budgetressourcen und begrenztem Interesse privater Investoren aufgrund der niedrigen Rentabilität geprägt ist, stellt eine echte Herausforderung dar. Trotzdem geben verschiedene einschlägige Erfahrungen innerhalb von Europa klare Orientierungshilfen bezüglich jener Maßnahmen, die in Bezug auf diese Herausforderung getroffen werden müssen.



Frankfurt am Main 3. Transnationales CASH-Themenseminar über Finanzinstrumente, September 2011

Empfehlung 6: einen langfristigen und umfassenden Energieeffizienzfonds erstellen, der auf lokaler Ebene zugänglich ist.

Das Ausmaß des Problems:

Laut Schätzungen belaufen sich die Gesamtkosten einer energetischen Gebäudesanierung auf durchschnittlich 23.000 Euro (in Frankreich). Um die EU-Zielvorgaben in den Bereichen Energieeffizienz und CO₂-Verringerung zu erreichen, müssen ungefähr 70 bis 180 Mio. Gebäudeeinheiten innerhalb der Europäischen Union gemäß den vorgeschriebenen Standards zur Reduzierung des Energieverbrauchs saniert werden. Dafür würden bis 2050 Investitionen zwischen 1.500 bis 4.000 Mrd. Euro im Bereich der energetischen Sanierung im Wohnungsbereich benötigt werden, was rund 27% des Energieverbrauchs im EU-Raum darstellt.

Nun stellt sich die Frage, wie dies erreicht werden kann, in Anbetracht der Tatsache, dass die Energiekosten um den Faktor 3 bis 4 verringert werden müssen, wobei 2/3 bis 3/4 der Sanierungskosten häufig für allgemeine Wartungsmaßnahmen aufgewendet werden?

Es ist ein Trend zu verzeichnen, nach dem diese Kosten langfristig durch den Mehrwert des Gebäudes und kurzfristig durch Mieterhöhungen abgedeckt werden. Trotzdem ist es **im Fall des sozialen Wohnbaus oft nicht möglich, eine Erhöhung des Mietpreises zu veranschlagen, und diese Mieterhöhung kann auf keinen Fall die voraussichtliche Einsparung von Energiekosten übersteigen**. Daher sind zusätzliche Finanzinstrumente erforderlich.

Durch die begrenzte finanzielle Leistungsfähigkeit der Kofinanzierung von geplanten Investitionen muss eine Unterstützung durch öffentliche Gelder angestrebt werden.

Daher hat die Europäische Kommission 2007 einen neuen Finanzierungsmechanismus eingeführt: Das Programm JESSICA (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas)⁵. Die besondere Finanzinnovation bzw. die Vorteile dieses Programms werden im Rahmen der Finanzierungsphase eines Projekts ersichtlich: Das Kapital wird nicht als Subvention, sondern als revolvinges Kapital ausgezahlt und kann somit in neue Projekte reinvestiert werden ("Wiederverwendung von Mitteln"). Das Programm JESSICA schafft neue Möglichkeiten für die Verwaltungsbehörden, die für die Zuweisung der Strukturfonds gemäß der operativen Programme im Rahmen der laufenden Programmperiode zuständig sind.

Trotzdem ist die Förderung von innovativen lokalen/regionalen Finanzinstrumenten von hoher Bedeutung, sodass das Ausmaß eines Verfahrens auf EU-Ebene verringert werden kann.

Eine Frage bleibt jedoch offen hinsichtlich der Eignung solcher Finanzierungsinstrumente im Falle von groß angelegten und langfristigen energetischen Investitionen wie z.B. der Sanierung von ausgedehnten Gebäudekomplexen oder von Sozialwohnungen mit beschränkter Rentabilität.

(5) http://www.eib.org/attachments/documents/jessica_horizontal_evaluation_study_udf_en.pdf

Rechtliche oder politische Voraussetzungen:

Die Mitgliedsstaaten und Abgeordneten des EU-Parlaments sollten die **Vereinheitlichung von Finanzierungsinstrumenten** im Einklang mit den Empfehlungen der Europäischen Kommission (Art. 56 des Verordnungsentwurfs über gemeinsame Durchführungsbestimmungen), ebenso wie die **Förderung von innovativen lokalen/ regionalen Finanzinstrumenten unterstützen**. Folglich sollten ein Teil der ERDF-Fonds für technische Unterstützung der Aufstellung dieser Instrumente zugewiesen werden, und das gilt vor allem für revolvingende Finanzmittel wie z.B. die Fonds zur Stadtentwicklung im Rahmen des Programms JESSICA.

Erfahrungen der CASH-Partner

Der Dänische Baufonds:

Seit 1966 wird dieser staatliche Fonds über Mieteinnahmen gespeist, nachdem die Kredite, die von der "Lokalen Behörde für Sozialwohnungswesen" für den Bau der Gebäude aufgenommen wurden, zurückgezahlt sind. Der Staat kontrolliert diesen staatlichen Selbstfinanzierungsfonds über einen Aufsichtsrat mit 9 gewählten Mitgliedern.

Die Mieteinnahmen decken folgende Kosten: Ausbesserungskosten: 21%, Gemeinschaftskosten (Aufzüge, Grünflächen...): 17%, Lokale Behörde für Sozialwohnungswesen: 28%, Kredite oder Staatlicher Baufonds (je nachdem, ob die Baukredite zurückgezahlt sind oder nicht): 20%, Rücklage (für Reparaturen in den Wohnungen): 14%.

Das bedeutet, dass 20 % der Mieteinnahmen in den staatlichen Baufonds eingezahlt werden, nachdem das Gebäude abbezahlt ist. 2012 belief sich der Wert des Fonds auf 9.000.000 €.

Zur Deckung der Investitionskosten der Renovierung: 50% der Investitionen stammen aus dem Staatlichen Baufonds (nach Abkommen) und 50% aus einem Kredit.

Aber: Die Lokale Behörde für Soziales Wohnungsbauwesen hat keinen Zugang zu grünen Krediten und ist zur Aufnahme von normalen Darlehen gezwungen: Das Verfahren ist kompliziert und die Finanzmittel werden erst nach einer bestimmten Frist freigegeben.

Staatliche Mietbestimmungen und Punktesystem, Niederlande

In den Niederlanden werden die Mietpreise im sozialen Wohnbau über ein staatliches Punktesystem bestimmt. Je nach Gebäudequalität werden höhere Mietpreise verlangt. Nach einer jüngsten Anpassung des Systems wurden die Energielabels der Gebäude in das Punktesystem integriert, um Sozialwohnungsunternehmen hinsichtlich Investitionen in energetische Sanierungen zu motivieren.

Wenn die Vermieter die Energieeffizienz des Gebäudes verbessern, können höhere Mietpreise veranschlagt werden. Wenn dagegen seit 2014 keine energetischen Verbesserungen durchgeführt wurden, wird der Punktestand gesenkt und die Mietpreise entsprechend herabgesetzt. Die Bewertung für Energielabels liegt zwischen 0 bis 44 Punkten und kann einen beträchtlichen Teil der Gesamtpunktezahl einer Wohnung oder eines Hauses ausmachen.

Green Deal, GB

Im Energy Act 2011 hat die britische Regierung den sog. "Green Deal" verabschiedet, wodurch der Kohlenstoffausstoß von Gebäuden ab Oktober 2012 mithilfe folgender Maßnahmen reduziert werden soll:

Jeder britische Haushalt bzw. jedes Unternehmen soll in der Lage sein, Systeme zur Energieeinsparung, wie z.B. Wärmedämmungen, ohne Vorlaufkosten einzubauen. Die Rückzahlungen werden mit der Zeit über Energieersparnisse geleistet. Dafür wurde ein revolvingender Fonds geschaffen. Strenge Auflagen für Verbraucherschutz wurden geschaffen.

Laut einem neuen Anforderungsstandard müssen Energieunternehmen nun finanzielle Unterstützungen in geschätzter Höhe von £1.3 Mrd./Jahr leisten, um den gleichberechtigten Zugang zum Green Deal zu gewährleisten - und dies unabhängig von Einkommen oder Gebäudetyp. Zusätzliche Hilfe gibt es für bedürftige Familien, um bessere Heizanlagen zu installieren und zugige Wohnungen zu dämmen, wobei mithilfe einer eigenen Subvention das Problem der schwer dämmbaren Wohnungsbauten, einschließlich der Häuser in Massivbauweise, gelöst werden soll.

Der Green Deal soll mit privaten Investitionen in Höhe von ca. 14 Mrd. £ im Verlauf der nächsten 10 Jahre anlaufen. Damit können bis 2015 mindestens 65.000 Dämmungs- und Baumaßnahmen durchgeführt werden.

KfW-Programme, Deutschland

In Deutschland führt die KfW-Entwicklungsbank seit mehr als 15 Jahren operative Finanzierungsprogramme für energetische Sanierung und Modernisierung im Wohnungsbau durch. Die Finanzierungsmittel umfassen zinsvergünstigte Kredite und Direktzuschüsse. Es gibt zahlreiche Programme zur Reduzierung des Wärmebedarfs für Heizung, zur Förderung erneuerbarer Energien und der Modernisierung von Energiequellen und Wohnungen. Die Grundregel von KfW ist folgendes Prinzip: Je höher die Energieersparnisse, desto niedriger fällt der Zinssatz aus bzw. desto höher ist die Subvention. Ebenfalls finanziert werden die Dienstleistungen eines beratenden Gremiums, das die jeweiligen Einsparungspotentiale eruiert und die Arbeiten hinsichtlich optimaler Resultate überwacht. Im letzten Jahr hat KfW Finanzmittel für Wohnungseigentümergeinschaften integriert. Andererseits werden die Programme des KfW manchmal kritisiert, da sie dazu tendieren, sich unaufhörlich und rasch zu ändern. Allerdings stellen sie Leitlinien für optimale Ergebnisse und Energieersparnisse auf und tragen folglich zum guten Gebrauch der staatlichen Mittel bei. Seit April 2012 können ebenfalls denkmalgeschützte Gebäude finanziert werden. Die Programme des KfW wurden bereits mehrfach für ihre Effizienz bezüglich der Verringerung der CO₂-Emissionen und der Verbesserung der Lebensqualität evaluiert.

www.kfw.de

Empfehlung 7: Vermittlungsstellen schaffen, die mit der Koordinierung der Energieeffizienzprogramme und der Vermittlung zwischen sozialem Wohnbau und Energieunternehmen beauftragt sind.

Das Ausmaß des Problems:

Drittfinanzierung ist ein Finanzmechanismus, bei dem die Finanzierung von einem externen Energiedienstleistungsunternehmen oder Energieanbieter übernommen wird. Diese Investitionen werden dann unter Einbeziehung der erzielten Kosteneinsparungen zurückgezahlt. Der Investor installiert energieeffiziente Technologie und sorgt für die Wartung des Systems, um zu garantieren, dass Energie eingespart wird. Dazu gehört z.B. die Bereitstellung von Heizung, Brennstoff und Wartung, sowie Energiesparmaßnahmen oder Investitionen in Sanierungen, die über Energieeinsparungen zurückgezahlt werden. In einigen Ländern wie in GB existieren gesetzliche Vorschriften, die die Energieunternehmen verpflichten, zu den Kosten von EE-Sanierungen beizutragen.

In den Energieeinsparungsleistungsverträgen schlägt der Bauunternehmer (öffentlich oder privat, Holding) dem Besitzer verschiedene Maßnahmen vor, die garantierte und messbare Ersparnisse erzielen, und verpflichtet sich, das vertragliche Niveau der Energieeinsparungen sicherzustellen. Die Projekte werden teilweise durch Energieersparnisse finanziert und können eine zukünftige Einkommensquelle für den Besitzer darstellen.

Die Verwendung von Drittfinanzierung, wobei die Vorlaufinvestition in die Gebäudesanierung von einem Energieunternehmen übernommen und mittels der eingesparten Energiekosten zurückgezahlt wird, ist eine viel versprechende Finanzierungsmöglichkeit für den nachhaltigen sozialen Wohnbau. Allerdings erweist sich die Durchführung in der Realität als etwas kompliziert: die erwarteten Energieeinsparungen können nicht garantiert werden, die Sozialwohnungsbau-träger besitzen keine gleichwertige Kontrolle über den EE-Sanierungsprozess und müssten dafür ihre Kontrollkompetenzen ausbauen, und die Energieunternehmen (wie alle privaten Investoren) würden groß angelegte Aktionen benötigen, um die angefallenen Transaktionskosten zurückzuerhalten. Im Bausektor, insbesondere im sozialen Wohnbau, ist dies jedoch nur selten der Fall.

Rechtliche oder politische Voraussetzungen:

Im Rahmen der Strukturfonds sollte **Drittfinanzierung als genehmigte Kofinanzierung eingesetzt werden**, obwohl es sich nicht um Ausgaben handelt, die von den Begünstigten beglichen werden (Artikel 59 des Verordnungsentwurfs über gemeinsame Durchführungsbestimmungen der Strukturfonds).

Wie vom CASH-Netzwerk im Rahmen der Anwendung der Energieeffizienz-Richtlinie empfohlen, sollten unabhängige, durch Dritte betriebene Verwaltungsorgane geschaffen werden, welche die technischen, finanziellen und organisatorischen Aspekte sowie die Überwachung der Maßnahmen übernehmen. Sie würden als Vermittler zwischen Sozialwohnungsunternehmen/Miteigentümern und Mietern fungieren. Diese Rolle kann von lokalen/regionalen Fonds/Stiftungen oder Energie-/Versorgungsunternehmen bzw. Mieterorganisationen übernommen werden.

Erfahrungen der CASH-Partner:

Tatabanya - Ungarn: Die Wiederanlage des kommunalen Kraftwerks dient der Finanzierung der Heizungsmodernisierung sowie dem Verkauf von Kyoto-CO₂-Einheiten. Das Fernwärmeunternehmen, das im Miteigentum der Gemeinde Tatabanya steht, entwickelt mehrere Maßnahmen, um Hausbesitzer und Miteigentümer bei der Reduzierung ihres Energieverbrauchs bzw. der CO₂-Emissionen zu unterstützen:

- Die Entwicklung eines Fonds zur Heizungsmodernisierung, um die Haushalte an das Fernwärmesystem anzuschließen - 1.700 bis 2.400 Euro mit einem Beitragssatz von 25-33%. In den ersten zwei Jahren wurde 10% der anvisierten Wohnungen angeschlossen, d.h. 31% Energieeinsparung;
- Messgeräte für Heizkörper
- Information und persönliche Beratung

<http://www.trf-kft.hu>

Lokale Finanzierungsinstrumente, Brindisi, Italien

In Brindisi, Italien, leitet der öffentliche Sozialwohnungsbau-träger IACP (Istituto Autonomo Case Popolari) seine Beziehungen mit den Mietern über das gemischte Komitee "Commissione di Gestione della Carta dei Servizi" gemäß der Charta "Carta dei Servizi". Nach gemeindeinterner Absprache wurde eine Änderung vorgenommen, um der Mietervereinigung 30% der Mieten (von min. 30 €) zum Zweck der Selbstverwaltung zu übertragen. Diese Summe kann für Ausbesserungsarbeiten im Einvernehmen mit der IACP verwendet werden. Es werden aktuell Gespräche geführt, um die energieeffiziente Sanierung in die Ausbesserungsarbeiten einzubeziehen.

<http://www.unioneinquilini.it>



Die Kompetenzen der lokalen Behörden stärken

Die EU-Strukturfonds zur Bereitstellung technischer Unterstützung verwenden, um langfristige Programme für nachhaltigen sozialen Wohnbau zu entwickeln.

Empfehlung 9: lokale Cluster im Bereich des sozialen Wohnbaus schaffen

DIE KOMPETENZEN DER LOKALEN BEHÖRDEN STÄRKEN

Obwohl hinsichtlich der wirtschaftlichen, sozialen und umweltbedingten Notwendigkeit einer Energiewende bzw. -revolution in der Öffentlichkeit ein breiter Konsens herrscht, existieren starke Unterschiede in Bezug auf die lokalen Fähigkeiten und Kompetenzen (insbesondere in den Städten), um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Das Sammeln von Know-how und die Ausarbeitung einer strategischen Linie für ein nachhaltiges Zukunftskonzept ist äußerst zeitaufwändig, zudem müssen die andernorts gemachten Erfahrungen und Ideen integriert und um Unterstützung bei der EU, und insbesondere bei den EU-Strukturfonds, angesucht werden.



Yambol-Bulgaria, 6. Transnationales Themenseminar zum SHEER-Projektmanagement, September 2012

Die EU-Strukturfonds zur Bereitstellung technischer Unterstützung verwenden, um langfristige Programme für nachhaltigen sozialen Wohnbau zu entwickeln.

Das Ausmaß des Problems

Die technische Unterstützung wird oft als Zaubermittel für eine erfolgreiche Durchsetzung politischer Strategien beschrieben und bedeutet in unserem Fall, dass die EU-Fonds (und insbesondere Strukturfonds) in folgenden Fällen eingesetzt werden:

- Förderung der administrativen Leistungsfähigkeit in den begünstigten Regionen;
- Training der Mitarbeiter, die an der Durchführung der Strukturfonds beteiligt sind.
- Einrichtung gut funktionierender Überwachungs- und Bewertungssysteme
- Förderung von Informations-, Kommunikations- und Promotionskampagnen hinsichtlich der staatlichen Strategien.

Die technische Unterstützung wurde in der Vergangenheit hauptsächlich von den Verwaltungsbehörden der Strukturfonds eingesetzt, um die Eigenkompetenz bezüglich der Verwaltung der Fonds zu fördern. Jetzt aber sollte die technische Unterstützung in folgenden Fällen eingesetzt werden:

- um sicherzustellen, dass die Projektträger informiert sind und auf die Fonds als Hilfe zur Projektaufstellung zugreifen können.
- um sicherzustellen, dass die Verwaltungsbehörden die notwendigen Instrumente entwickeln können, um Ausschreibungen im Bereich des nachhaltigen sozialen Wohnbaus vorzuschlagen (über Bedarfsanalyse, Beratung mit Energetikern) und das Verständnis des systemischen Ansatzes, der für die SHEER-Projekte erforderlich ist, zu vertiefen.

Auf EU-Ebene existieren aktuell verschiedene Möglichkeiten für die Unterstützung von Projektentwicklung, insbesondere das Programm ELENA (European Local Energy Assistance), das wiederum über das IEE-Programm (Intelligent Energy Europe) finanziert wird. Das Programm ELENA deckt einen Teil der Kosten für technische Unterstützung, um das Investitionsprogramm vorzubereiten, durchzuführen und zu finanzieren, wie z.B. Machbarkeits- und Marktstudien, Programmstrukturierung, Businessplan, Energieaudit-Systeme, Vorbereitung für die Ausschreibungsverfahren - kurz gesagt, alle notwendigen Maßnahmen, um die Eignung der nachhaltigen Energieprojekte von Städten und Regionen gemäß den Auflagen der EIB-Fonds zu garantieren. Die Fonds sind aktuell verfügbar, um Projekte im Rahmen dieser Fazilität zu fördern. Eine andere Möglichkeit zur Unterstützung von Projektentwicklung wurde kürzlich im Rahmen der jährlichen IEE-Ausschreibung für die Mobilisierung von lokalen Energieinvestitionen (MLEI-PDA)⁶ entwickelt. Ein wichtiges Merkmal des Programms MLEI ist die Investitionsschwelle von nur 6 Mio. € im Vergleich zu 50 Mio. € für ELENA-EIB. Die Leistungen zur technischen Unterstützung von Projektentwicklung sind ähnlich;

(6) http://www.eib.org/products/technical_assistance/elena/index.htm



Allerdings sind die Fonds, die im Rahmen dieser Fazilitäten verfügbar sind, unzureichend für die Bedürfnisse und Aktionen im großen Rahmen. **Die technische Unterstützung im Rahmen der neuen Strukturfonds** - einschließlich des Programms ITI (Integrated Territorial Investment) - **sollte daher dieselben Leistungen wie die Fazilitäten zur Projektentwicklungshilfe bieten, um ihre Zugänglichkeit für Sozialwohnungsbausträger, Miteigentümer und/oder Gemeinden zu erleichtern und das Ausmaß der angestrebten Transaktionen eindeutig festzulegen.**

Für die Projektentwicklung ist besonderes juristisches Know-how notwendig, um das Ausschreibungsverfahren zu planen und durchzuführen. Es existieren verschiedene Möglichkeiten, um die Regeln zur Auftragsvergabe für die Förderung eines nachhaltigen und integrierten Ansatzes einzusetzen. Umweltfreundliche öffentliche Auftragsvergabe (inkl. Lebenszykluskosten eines/r Produkts/Leistung/Ausrüstung), Rahmenverträge, Bauentwurf-Ausschreibung. Die lokalen Behörden sind jedoch nicht immer befähigt, den gesellschaftlich effizientesten Ansatz zu wählen.

Rechtliche oder politische Voraussetzungen

Die Mitgliedsstaaten und Abgeordneten des Europäischen Parlaments sollten den Vorschlag der Europäischen Kommission über eine **Ausweitung der Aktivitäten, die für technische Unterstützung in Frage kommen**, im Verordnungsentwurf über gemeinsame Durchführungsbestimmungen (Artikel 51) unterstützen.

Die lokalen Behörden sollten angeregt werden, die Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge in Konformität mit den Anforderungen eines Umweltmanagementsystems durchzuführen.

Ein durch EU-Fonds finanzierter Forschungsschwerpunkt ist die Entwicklung von Tools und Instrumenten hinsichtlich einer langfristigen Sanierungsstrategie auf städtischer Ebene. Die Kompetenzentwicklung für diese Aufgaben erfordert gezielte Unterstützung.

Erfahrungen der CASH-Partner

Die technische Unterstützung deckt u.a.: Technische Hilfe bei Zertifizierungsverfahren, Zugriff auf finanzielle Unterstützung, Hilfe bei Finanzierungsanträgen (Frankreich); technische Hilfe für Energie-Messungen durch die Universitäten (Dänemark); Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Gemeinden (in Dänemark und den Niederlanden); Nutzung von Smart Zählern zur verstärkten Bewusstseinsbildung (Deutschland) usw.

Kompetenzaufbau und Ausbildung variieren stark vom Volksschul- bis zum Hochschulniveau: In Dänemark gibt es staatliche Ausbildungsprogramme für Volksschulen bzw. auf regionaler Ebene für Gemeindeangestellte, Energiebotschafter und Jugendliche; In Deutschland gibt es in technischen Schulen spezifische Lehrprogramme rund um das Passiv Haus-Bausystem, einschließlich Lehrprogramme für Architekten und Bauleiter.

(7) http://ec.europa.eu/energy/intelligent/faq/faq-energy-investments/index_en.htm#2.7

Sanierungsansatz: Sanierungsplan für den sozialen Wohnungsbau des Regionalrates Rhône-Alpes, Frankreich

Als ersten Schritt zum Erreichen der nationalen Energieeffizienz-Ziele, die auf dem französischen Umweltgipfel „Grenelle 2“ festgelegt worden sind und 80.000 Sanierungsobjekte in der Rhône-Alpes-Region bis 2020 mit einem Energieverbrauchsniveau von weniger als 150 kWh/m²/Jahr umfassen, hat der Regionalrat von Rhône-Alpes (RARC) als CASH-Partner einen ehrgeizigen regionalen Plan für die energetische Sanierung von Sozialwohnungen in privater und öffentlicher Hand für den Zeitraum von 2011 bis 2013 verabschiedet. Dieser Plan, der von einer regionalen Partnerschaft zwischen RARC, der französischen Behörde für Umwelt- und Energiewirtschaft (ADEME) und dem regionalen Verband der Sozialwohnungsorganisationen (ARRA-HLM) getragen wird, sieht die technische und finanzielle Unterstützung für Vermieter von Objekten des sozialen Wohnungsbaus in öffentlicher Hand und Miteigentum vor.

Mit diesem Plan sollen die Ziele einer hohen Energieeffizienz verallgemeinert und ein Projektmanagement entwickelt werden, durch das ein multikriterieller Ansatz integriert wird (Architektur, Belüftung, Komfort, ökologische Baustoffe usw.). Die Energieanforderungen sind so aufgestellt worden, dass Flexibilität und Anpassung für die Betreiber sichergestellt werden können.

www.logementsocialdurable.fr

Die Energiesanierung im Rahmen des Bulgarischen Bauprogramms des Ministeriums für regionale Entwicklung und öffentliche Bauaufträge, Bulgarien.

In Bulgarien, wo die öffentlichen Bestandswohnungen an Privatbesitzer mit vorwiegend niedrigem Einkommen abgetreten wurden, wird besonderer Wert auf die Bereitstellung von technischer Assistenz für Miteigentümer gelegt. In der Tat bietet das bulgarische Ministerium für regionale Entwicklung im Rahmen des energetischen Sanierungsprogramms die Dienste eines Projektmanagers, der:

- den Miteigentümern und Verbänden bei der Vorbereitung des Budgetvoranschlags für die Gebäudesanierung hilft und die Kosten unter den Eigentümern aufteilt.
- die Informationen über die Finanzierungsmethoden eines jeden Eigentümers vorbereitet;
- dabei hilft, die technischen Dokumente des Gebäudes zu sammeln;
- bei der Gründung des Verbandes der Eigner hilft;
- bei der Suche nach Lösungen für zahlungsunfähige Besitzer hilft;
- bei der Ausgabe der Eigentumsskizze hilft;
- Entscheidungen trifft, Hauptversammlungen besucht, Formulare ausfüllt;
- mit der Gemeinde Kontakt hält.

Empfehlung 9: lokale Cluster im Bereich des sozialen Wohnbaus schaffen

Das Ausmaß des Problems

Um den Mangel an lokal verfügbarem Know-how (d.h. mangelnde Erfahrung und Kompetenzen seitens der lokalen Klein- und Mittelbetriebe, aber auch seitens der Versorger, Gemeinden etc.) zu beheben, wird oft vorgeschlagen, dass eine mögliche Lösung in der Förderung der Wettbewerbs zwischen Klein- und Mittelbetrieben bestehen könnte. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um die effizienteste Lösung. In der Tat ist der Cluster-Ansatz, bei dem die Entwicklung von speziellen Verknüpfungen und Synergien zwischen den lokalen Interessengruppen eines bestimmten Bereichs - wie z.B. Forschung, Industrie, Gemeinwesen, Sozialwohnungsbauräger und Privatvermieter (im Fall der EE-Sanierung) - gefördert wird, ein effizientes Instrument, um den Aufbau dieser Kompetenzen zu fördern. Über verschiedene Verknüpfungsarten, von Kompetenz-Spillover bis zur Verwendung eines allgemeinen Arbeitsmarkts können Cluster durch die Bildung von Synergien die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie die Transaktionskosten (d.h. alle Kosten, die den Binnenmarkt für Energie berühren) verringern.

Lokale Cluster können ebenfalls für die gesamte Versorgungskette einer energieeffizienten Sanierung von Versorgern, Planungsbeauftragten über Architekten und Installateure bis zu den Endverbrauchern entwickelt werden. Innerhalb eines solchen Clusters kann das Qualitätsmanagement durch die Verwendung von Energielabels gefördert werden.

Rechtliche oder politische Voraussetzungen

Die zukünftige EU-Strategie über niedrigen Energiebedarf in Gebäuden läuft im Herbst 2012 an und wird die **Schaffung von Clusters unterstützen**, wobei das IEE-Programm für Pilotprojekte zur Unterstützung von Clusteraktivitäten unter Verwendung transnationaler Erfahrung bzw. Strukturanpassungsfonds zum Einsatz kommt.

Erfahrungen der CASH-Partner

Der "Cluster für nachhaltiges Bauen" (Brindisi, Italien) fördert die Zusammenarbeit und pädagogische Aktivitäten zu Fragen des nachhaltigen Bauens, um so die Sensibilisierung zur Nachhaltigkeit bei Bauvorhaben auf allen Ebenen zu verstärken. Dabei werden Vertreter von Industriebranchen, Firmen und Universitäten an einen Tisch gebracht, informiert und zu Fragen des nachhaltigen Bauens bzw. Energiethemen geschult, sodass Forschung und Innovation gefördert werden. Die Beteiligten können ihre Erfahrungen austauschen. So erhalten die Regionen ein Feedback, das an die höhere gesetzgebende Ebene weitergegeben wird. Zukünftige Gesetze können über die FuE-Aktivitäten im Cluster beeinflusst werden.

SCHLUSSFOLGERUNG

BEREITEN SIE SICH AUF DIE KOHÄSIONSPOLITIK 2014-2020 VOR.

Die Europäische Union möchte wieder auf den richtigen Weg gelangen und bis 2020 die Zielsetzung einer Verringerung des Energieverbrauchs um 20% erreichen. Das ist nicht nur eine Frage der politischen Glaubwürdigkeit. Die Städte haben ebenfalls die Gelegenheit, den Klimawandel abzufedern bzw. zu minimieren und gleichzeitig neue Wachstumsquellen zu erschließen. Die Städte sollten die EU als Verbündete in dieser Aufgabe und nicht als Kostenzwang sehen. Die EU bietet in der Tat zahlreiche neue Möglichkeiten, um den ökologischen sozialen Wohnbau zu fördern, sodass sowohl die Umwelleistung als auch die soziale Eingliederung in den Städten verbessert werden kann.

Um diese Möglichkeiten zu nutzen, ist ein gewisses Maß an Vorbereitung erforderlich, insbesondere hinsichtlich der Durchführung des Programmplanungszeitraums 2014-2020. Die Mitgliedsstaaten und Regionen werden ab Beginn 2013 ihre Partnerschaftsabkommen und operativen Programme vorbereiten. Sie sollten dabei auf das Know-how von Städten zurückgreifen, die über Erfahrung im Rahmen anderer EU-Initiativen wie URBACT II bzw. Bürgermeisterkonvent verfügen, und die Städte aus ganz Europa sollten sich das Know-how der CASH-Partner hinsichtlich des umweltfreundlichen sozialen Wohnbaus und der entsprechenden Programme/Projekte zunutze machen. Dabei geht es um die verschiedenen Dimensionen eines erfolgreichen Projekts wie technologische Aspekte, Rechtsrahmen, Finanzierung, Bürgerbeteiligung, energiewirtschaftliche Aspekte und systemisches Projektmanagement.



PARTNER KONTAKTE

Lead-Partner:

Thierry Monel, Stadt Echirolles, Frankreich
t.monel@ville-echirolles.fr, Tel.: 33 (0)4 76 20 63 00.

Lead Koordinatorin

Sophie Moreau, Stadt Echirolles, Frankreich
s.moreau@ville-echirolles.fr - Tel: 33 (0)4 76 20 56 00.

Bridgend (GB)

Elaine Williams
elaine.williams@bridgend.gov.uk

Brindisi (Italien)

Valerio Costantino
arch.costantino@gmail.com

Frankfurt am Main (Deutschland)

Dr. Werner Neumann
werner.neumann@stadt-frankfurt.de

Wiebke Fiebig
wiebke.fiebig@stadt-frankfurt.de

Les Mureaux (Frankreich)

Brigitte Bonafoux
bbonafoux@mairie-lesmureaux.fr
und Laetitia Bideau-Maruejols
lmaruejols@mairie-lesmureaux.fr

Eordea (Griechenland)

Kostas Nikou
knikou@gmail.com

Sonderborg

Inge Olsen
iols@sonderborg.dk

Tatabanya

Tamas Galgovics
galgovics.tamas@tatabanya.hu

Utrecht

Inge Van der Klundert
i.van.de.klundert@utrecht.nl

Yambol

Mariya Paspaldzhieva
paspaldjieva@abv.bg

Regionalrat Rhône-Alpes

Claire Prédal
cpredal@rhonealpes.fr

Verantwortlich für CASH. Gewähltes Mitglied der Stadt Echirolles:

Stéphanie Abrial
Stephanie.abrial@iep-grenoble.fr

Verantwortlich für Wohnungsbau, Gewähltes Mitglied der Stadt Echirolles:

Carole Simard
c.simard@ville-echirolles.fr

Technische Unterstützung des Lead-Partners

Stephane Durand, Bereich Nachhaltige Entwicklung
s.durand@ville-echirolles.fr

Sylvain Bove, Finanzbeamter
s.bove@ville-echirolles.fr

URBACT ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm für eine nachhaltige Stadtentwicklung

CASH (Cities' Action for Sustainable Housing) ist ein URBACT-Netzwerk mit 11 Partnern

(10 Städte: Utrecht-Niederlande , Tatabanya-Ungarn, Sonderborg-Dänemark, Les Mureaux-Frankreich, Brindisi-Italien, Bridgend-GB, Frankfurt-Deutschland, Yambol-Bulgarien, Eordea-Griechenland, Echirolles-Frankreich und der Regionalrat der Region Rhône-Alpes-Frankreich) angeführt von der Stadt Echirolles in Frankreich.

Das CASH-Projekt verfolgt das Ziel, neue Lösungsansätze vorzuschlagen und neue politische Konzepte für die nachhaltige Renovierung von Sozialwohnungen und erschwinglichen Wohnungen in der Europäischen Union zu entwickeln.

Die Städte sind zu bedeutenden Hauptakteuren im Bereich der politischen Strategien für Klimawandel und nachhaltige Energie geworden, und dies kann auf zwei einfache und miteinander verknüpften Ursachen zurückgeführt werden: erstens wird in den Städte ein erheblicher Teil der weltweit verfügbaren Energie verwendet, und zweitens verfügen Städte über ein bedeutendes Potenzial hinsichtlich Energie- und CO2-Einsparungen.

URBACT CASH PROGRAMM



Connecting cities
Building successes



PARTNER



EIN URBACT II- PROJEKT

URBACT ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung. Es ermöglicht Städten, bei der Entwicklung von Lösungen für bedeutende städtische Herausforderungen zusammenzuarbeiten und bekräftigt sie in ihrer zentralen Rolle, die sie bei der Bewältigung der zunehmend komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen spielen. Das Programm hilft, pragmatische Lösungen zu entwickeln, die neu und nachhaltig sind, sowie wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte einzubeziehen. Es ermöglicht darüber hinaus, bewährte Praxisanleitungen und Verfahrensweisen mit allen Fachleuten im Bereich der Städtepolitik in ganz Europa zu teilen. URBACT umfasst 300 Städte, 29 Länder und hat 5.000 aktive Teilnehmer. URBACT wird über den Europäischen Regionalentwicklungsfond (ERDF) und die Mitgliedsstaaten finanziert.

<http://urbact.eu/cash>

<http://www.ville-echirolles.fr/developpement-durable>



Connecting cities
Building successes

